
Sozialpolitik

Detailorientierung vs. Generalisierung

Prof. Dr. Gisela Kubon-Gilke

Tagung „Denkblockaden in der
Sozialpolitik?“, Hochschule München,
2. Dezember 2016

Inhalt

- Reale Sozialpolitik: „eskalierende“ Interventionen und *muddling through* durch Einzelproblemfokussierung
- Nichtsummativität bei der Lösung sozialer Probleme
- Theoretische Betrachtungen zu Aufgaben und Möglichkeiten der Sozialpolitik
 - Wissensanforderungen und epistemologische Anmerkungen
 - *(Sophisticated) mechanism design*
 - *Piecemeal-Politik vs. utopian social engineering*
- Eine uneindeutige Antwort bei der Frage zur Detailorientierung vs. Generalisierung: Die Natur des Problems bestimmt die Lösung
- Grundlage: theoretischer Hintergrund zu menschlichem Denken, Fühlen und Handeln sowie zu Selbstorganisationsprozessen

Rüstows Bestandsaufnahme 1959

„Die deutsche Sozialpolitik hat sich [...] als Wildwuchs entwickelt. Es hat keineswegs ein einheitlicher Plan zugrunde gelegen, sondern von Fall zu Fall punktuell [...] hat man, sobald irgendwo der Schuh drückte oder sobald eine soziale Forderung hinreichend begründet oder auch nur hinreichend lautstark vorgetragen wurde, ein soziales Gesetz gemacht. Wenn das dann nicht klappte, hat man Novellen gemacht und nochmals Novellen und dritte Abänderungen usw., und dann natürlich die entsprechenden Ausführungsbestimmungen. Dieser Corpus sozialer Gesetze und Verordnungen hat sich zu einem Urwald, zu einem Dschungel, zu einer Wirrnis ausgewachsen, in der sich kein Mensch mehr zurechtfindet, am wenigsten die bedauernswerten Geschöpfe, zu deren Gunsten die ganze Sache unternommen wurde. [...] Das heißt, die Forderung nach einem Sozialplan, nach einer Sozialpolitik, die planmäßig aufgebaut ist, muß endlich einmal erfüllt und durchgeführt werden“ (Rüstow 1959: 20).

Hat sich etwas geändert?

- Von der Wirrnis eines kleinen Biotops zum großen, undurchdringlichen Dschungel
 - Zunehmende Sozialquote, weitere sozialpolitische Handlungsfelder
 - Einzelproblemfokussierung
 - „Eskalierende Interventionen“ (Bsp.: gruppenspezifischer Arbeitnehmer_innenschutz)
 - Ausgeblendete Interdependenzen
 - Was heißt Sozialplan?
- Nichtsummativität der Probleme und der Lösungen
- „Schräge“ Analogie: Theorie des Zweitbesten

Grundsatzüberlegungen

- Epistemologische Grundpositionen
 - Klassischer Rationalismus, Kritischer Realismus und Kritischer Rationalismus
 - Erkenntnissuche und „Wahrheitsfindung“
 - „Anmaßung des Wissens“ und *sophisticated mechanism design*
- *Piecemeal*-Politik vs. *utopian social engineering* im Verhältnis zu Detailorientierung vs. Generalisierung
- Selbstorganisationsprozesse und der Politikfokus: das Beispiel der Theorie adaptiver Präferenzen vs. *gestalt switches*

Die Natur des Problems bestimmt die Durchdringung I

Detailreformen

- Konstruktion von Beeinflussungssystemen innerhalb eines gegebenen Rahmens
 - Bsp. Rentenversicherung
 - Bsp. Krankenversicherung
- Beachtung relevanter Wirkungszusammenhänge (Anreize *vs.* *nudging*)
- Grenzen: Durchbrechung von Systemlogiken, Dissonanzerzeugung (Bsp. Krankenversicherung, Rentenversicherung)

Die Natur des Problems bestimmt die Durchdringung II

Generalisierung bei interdependenten Politikfeldern und potentiellen bzw. angestrebten Pfadbrüchen

- Bsp. Familien-, Wohnungsmarkt- und Arbeitsmarktpolitik
- Bsp. Verteilung, Systemakzeptanz, gemeinschaftsorientiertes Handeln
- Bsp. zunehmende Anreizorientierung und Selbst- sowie Fremdwahrnehmung marginalisierter Personen / Gruppen
- Theoretische Zugänge von Karl Polanyi und Eduard Heimann
- Evolutionstheoretische Zugänge: Radiation und Irreversibilität, strukturelle Kopplungen und *hitchhiking*,

Offenlegung normativer Positionen und der Annahmen hinsichtlich der Regel- und Normenbildung

- Normative Codes und forschungsrelevante gesellschaftliche Normen
- Theorie zu wahrgenommene Gerechtigkeit und der *Kairos* bei Pfadbrechungen
- Apriorismus-Fallen in der (Theorie der) Sozialpolitik

Theoriehintergründe

- Synergetik: Elemente konstituieren einen Ordner, der Ordner beeinflusst (versklavt) die Elemente
- Verhaltensökonomik und die Endogenisierung von Werthaltungen und Präferenzen
- Individualismus – Kulturrelativismus: ethische Zufälligkeit
- Gestalttheorie zur Erklärung menschlichen Denkens, Fühlens und Handelns

Fazit und Ausblick

- Uneindeutige Antwort
- Die Natur des Problems bestimmt die notwendige Analyse und die zielführende Politik
- Übergreifend: die isolierende Betrachtungsweise